

**BAYERNOIL**

**Abschluss des Projekts ISAR –**

**Willkommen bei der neuen BAYERNOIL**

**3. April 2009**

**in Neustadt an der Donau**

Georg Schafhauser

Vertreter der Belegschaft

**Es gilt das gesprochene Wort**

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, Sie alle hier zu dieser Feierstunde zum Abschluß des ISAR-Projekts, im Namen des Betriebsrats der Bayernoil begrüßen zu dürfen.

„Ihr werdet die Bayernoil, wenn ISAR abgeschlossen ist, nicht wiedererkennen.“ Das hatte Herr Bartsch, der in der Startphase von ISAR noch bei Bayernoil in der Geschäftsführung war, ausgesprochen. Und er hatte mit dieser Aussage absolut Recht!

Aus der „Gründungs-Bayernoil“, der sogenannten längsten Raffinerie der Welt, die von Ingolstadt über Vohburg bis hierher nach Neustadt reichte, ist eine Bayernoil entstanden, die sich mit der „Alten“ wahrlich nicht mehr vergleichen lässt.

Neu hinzugekommene Anlagen, neue Vernetzung und Aufteilung der Anlagen und eine neue Organisation haben einen Raffineriekomplex entstehen lassen, der vieles mehr möglich macht und der den Anforderungen der Zukunft gerecht werden wird.

Doch dies alles ist nicht einfach so entstanden, hat sich nicht einfach so ergeben !

Was wir heute als stolzes Ergebnis sehen, ist durch das Wirken von Menschen entstanden.

Deshalb richte ich meinen Dank als erstes an die Gesellschafter der Bayernoil.

Hier haben Manager mit Weitblick zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort das Richtige getan!

Herr Dr. Fritsch, Herr Risi, Herr Frewer, bitte übermitteln Sie den Dank der Bayernoil-Belegschaft in Ihre Häuser.

Wir bedanken uns bei Ihnen für die Entscheidung bei der Bayernoil so gewaltig zukunftsichernd investiert zu haben und auch für das Vertrauen, das Sie zur Bayernoil-Belegschaft hatten das Projekt auch abarbeiten zu können.

Bitte bestellen Sie auch unseren Dank den Experten in Ihren Häusern, die das ISAR-Projekt in den entsprechenden Gremien mit begleitet haben.

Herr Anzeneder, Herr Löhr, Herr Raue, und ich schließe hier die gesamte Führungsmannschaft der Bayernoil mit ein, Sie alle haben mit höchstem Einsatz zusätzlich zum regulären Raffineriebetrieb, zum, so leicht dahingesagt Tagesgeschäft, ISAR unter Wind gehalten und damit ganz entscheidend zum Gelingen dieses Mammutprojekts beigetragen.

Danke dafür!

Alleine hätte Bayernoil ISAR niemals umsetzen können.

Dazu benötigt man Partner, viele Partner!

Diese wurden in einer Allianz zusammengeschlossen um gewissermaßen in einer konzertierten Aktion ISAR gemeinsam zu realisieren.

Für diese produktive erfolgsgekrönte Zusammenarbeit bedanke ich mich bei den heute hier anwesenden Vertretern der beteiligten Firmen und deren Belegschaften sehr herzlich!

Behalten Sie die Bayernoil in hoffentlich guter Erinnerung. War Sie Ihnen doch über die lange Zeit der Zusammenarbeit so etwas wie eine zweite Heimat geworden.

Die Standorte der Bayernoil umschließt ein Zaun. Das hat seine speziellen Gründe.

Aber deshalb ist und bleibt die Bayernoil keine Insel, nein, sie ist eingebunden in die Region. Sie ist Bestandteil der umliegenden Landkreise und Gemeinden.

Somit war ISAR auch ein Projekt für die für diese Region verantwortlichen Behörden und Kommunen. Eine enge Zusammenarbeit war unabdingbar.

Oftmals wird eine Behörde als etwas anonymes unpersönliches gesehen. Dem will ich vehement widersprechen. Hohes persönliches Engagement zeichnete Sie, verehrte anwesende Vertreter der für uns verantwortlichen Behörden aus, ISAR zügig mit voran zu bringen.

Ich danke Ihnen im Namen der Belegschaft ganz herzlich dafür.

Als damals vor mittlerweile vielen Monaten wir drei freigestellten Betriebsräte Peter Wosch, Michael Deiner und ich zur Geschäftsleitung zu einem vertraulichen Termin gebeten wurden, waren wir sehr gespannt, was denn der Grund dafür sein sollte.

Und als wir erfuhren, dass ISAR kommen wird, konnten wir unseren Ohren kaum glauben und der Schreck fuhr uns gewaltig in die Glieder. Bedeutete doch ISAR neben Aufrüstung und Wettbewerbsverbesserung auch die Standortschließung für den Betriebsteil Ingolstadt.

Vorerst wurde absolute Verschwiegenheit vereinbart.

Schnell folgten weitere Gespräche, in denen Rahmenbedingungen entwickelt und festgelegt wurden.

Nachdem der Leitsatz formuliert war – durch ISAR darf es keine Verlierer geben – wurde richtig angepackt.

Aus heutiger Sicht sage ich, setzte ein vorbildlicher Prozess ein.

Es wurde der gesamte Betriebsrat mit einbezogen, Arbeitsgruppen mit konkreten Aufträgen wurden gebildet, die gesamte Belegschaft der Bayernoil wurde in zwei Großveranstaltungen ausführlich über ISAR informiert.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass es geschafft wurde das Gefühl von Ausweglosigkeit, Angst vor Arbeitsplatzverlust und Ungewissheit zu ersetzen durch Zuversicht, Bereitschaft mit ganzer Kraft mit zu arbeiten um in Zukunft gesicherte Arbeitsplätze zu haben. Die klare Aussage – es wird keine betriebsbedingten Kündigungen geben – löste mit Sicherheit noch die letzten vorhandenen Blockaden.

Und so nahm ISAR zügig Fahrt auf.

Alles was gemacht werden musste, hier aufzuführen, würde jeglichen zeitlichen Rahmen sprengen. Deshalb beschränke ich mich auf nur einige Punkte.

Neben der technischen Realisierung des überaus anspruchsvollen Projekts galt es die neue Organisation zu schaffen.

Dazu wurde eine ISAR Sonderbetriebsvereinbarung ins Leben gerufen.

Da der Betriebsteil Neustadt massiv erweitert werden würde, erfolgte eine Unterteilung in neue Prozessfelder. Das wiederum hatte zur Folge, dass die Schichten für den zukünftigen Betrieb neu zusammengestellt werden mussten unter Einbindung der aus Ingolstadt kommenden Kollegen.

Es erfolgte die „Schattenplanung“. Ergebnis war, dass jeder sehr frühzeitig wusste, auf welchem Arbeitsplatz er sich wiederfinden würde.

Aber Arbeitsplatz auf einer Raffinerie ist nicht gleich Arbeitsplatz!

Ausbildung wurde erforderlich.

Nach einem ausgeklügelten Plan sollten die Mitarbeiter geschult werden.

Dabei war aber eine Unabdingbarkeit, dass die bestehenden drei Standorte ganz normal weiterproduzieren mussten.

Um dies arbeitszeitmäßig zu schaffen wurde mit der IG BCE ein Sondertarifvertrag verhandelt. Er regelte eine Wochenarbeitszeitverlängerung für Ausbildung auf bis zu 42 Stunden. Das war keine Selbstverständlichkeit.

Ich bedanke mich an dieser Stelle herzlich bei den Kollegen Sichler und Förster, die uns von Seiten der Gewerkschaft tatkräftig unterstützten und diesen Schritt erst ermöglichten.

Verehrte Damen und Herren, Sie sehen, es war ein dreidimensionales Räderwerk entstanden, welches reibungsfrei laufen musste, um zum geplanten Ergebnis zu führen.

Und die Zeit als 4. Dimension saß uns allen im Nacken!

Wer nicht direkt in ISAR eingebunden war, so glaube ich, kann sich keine rechte Vorstellung vom dem machen, was sich hinter ISAR verbirgt.

Nun ist ISAR abgeschlossen.

Die Bayernoil-Mannschaft hat ihren Beitrag, einen entscheidenden Beitrag, dazu geliefert.

Zeitmäßig belastet bis an die Grenze des Zumutbarem,  
arbeitsmäßig gefordert bis an die Grenze des Machbaren,  
Verzicht auf geregeltes normales Leben,  
Belastung bis hinein in die Familien,  
all das hat die Belegschaft nicht abgehalten bis zum Schluß des ISAR-Projekts, ohne nach zu lassen,  
zur großen Sache zu stehen.

Deshalb, verehrte Damen und Herren, werden Sie es verstehen, wenn ich meinen Ganz besonderen Dank und meine Hochachtung unseren Kolleginnen und Kollegen von der Bayernoil für die erbrachte Leistung ausspreche.

Bei den Kollegen aus Ingolstadt sage ich zusätzlich Danke,  
haben sie doch mit ISAR ihre Arbeitsheimat, die alte ERIAG verloren.

Lassen Sie mich noch einmal zusammenfassen:

Menschen haben das ISAR-Projekt mit großem Einsatz, geplant, umgesetzt und erfolgreich abgeschlossen! Ohne Menschen und deren Hände Arbeit - was wäre da?

Das sollten wir niemals vergessen.

Ich wünsche uns allen eine erfolgreiche Zukunft mit unserem Leitsatz: Gemeinsam erfolgreich!

Danke für Ihre Aufmerksamkeit